Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 49 (1976)

Heft: 3

Rubrik: Kamerad, was meinst Du dazu?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kamerad, was meinst Du dazu ?

Die Verpflegungsprobleme bei einer Trainkolonne

Die Trainsoldaten sind sich normalerweise vom Zivilleben her gewohnt, sehr voluminöse Mahlzeiten zu sich zu nehmen. Strenge Arbeit in der Kälte macht unseren Soldaten nichts aus, aber harte Arbeit kann nur geleistet werden bei guter und vor allem ausreichender Verpflegung. Es gibt nichts schlimmeres als Soldaten, welche sich nach den Mahlzeiten über nicht ausreichende Verpflegung beklagen müssen. Unsere Armee, welche von gewissen Kreisen immer wieder angezweifelt wird, (beim Train gibt es zum Glück keine solchen Zweifler) kann es sich einfach nicht leisten, ihr Image auch noch durch so schwerwiegende Fehler wie zu wenig Essen zu gefährden. Darum müssen wir stets dafür besorgt sein, dass die Mengen auch wirklich ausreichen. Denn wenn nur ein Soldat zu wenig, oder keine Verpflegung erhalten hat, kann unter Umständen die Aussage, die Verpflegung sei in der Armee nicht ausreichend, schon in vieler Leute Mund sein.

Kochrezeptbuch wurde nicht für den Train gemacht

Die Mengen, wie sie im Kochrezeptbuch vorgeschlagen werden, reichen für die Verpflegung einer Trainkolonne nicht aus. Vor allem bei Fleischgerichten müssen die Rationen gemäss Kochrezeptbuch jedesmal um rund 50 Gramm heraufgesetzt werden. Wobei dann aber nicht etwa entsprechend an Beilagen gespart wird, im Gegenteil; Kartoffeln, Teigwaren, Gemüse usw. müssen ebenfalls in etwas grösseren Mengen gekocht werden. Beizufügen wäre noch, dass es bei uns noch kein Mittag- oder Nachtessen gegeben hat, ohne dass vorher eine Suppe serviert worden wäre. Ohne Suppe müssten die Rationen womöglich noch einmal erhöht werden, was die Kasse in ein noch viel grösseres Dilemma führen würde. Ein weiteres Problem ergibt sich mit dem Nachtessen. Abgesehen davon, dass Süssigkeiten (Fotzelschnitten, Birchermüsli usw.) bei unseren Leuten überhaupt nicht gefragt sind, kann man es nicht verantworten, nach einem strengen, kalten Nachmittag die Soldaten mit einem süssen oder / und kalten z'Nacht abzuspeisen.

Die Möglichkeiten, die sich nun noch bieten, sind trotzdem vielfältig, aber eben finanziell immer an der oberen Grenze.

Train und TNP D

Als ungünstig möchte ich aus Erfahrung die Taschennotportion D bezeichnen. Wohl habe ich nichts gegen die Zusammensetzung, noch bezweifle ich den Nährwert dieser Notportion. Aber beim Train kann diese Notportion höchstens als halbe Ration oder als Beilage verwendet werden. Eine Abgabe dieser TNP ohne Zugabe von Brot, Fleisch und Früchten würde ich bei den Trainsoldaten als unzumutbar bezeichnen. Höchstwahrscheinlich würde jeder, wenn irgendwie möglich, die nächste Metzgerei oder Bäckerei aufsuchen, oder dann eben nur halbe Arbeit leisten können. Dies ist sicher nicht im Interesse unseres gemeinsamen Zieles, eine leistungsfähige, willige und widerstandsfähige Truppe zu stellen.

Das die Verpflegung unter solchen Umständen sehr teuer zu stehen kommt, kann sich jeder denken, und dass hier die Rechnung nur sehr schwer aufgehen kann, scheint auch klar. Die Konfrontation mit diesen und ähnlichen Problemen ist sicher jedem Trainfourier bestens bekannt. Immer wieder sind wir darauf bedacht die beste Lösung für unsere Probleme herbeizuführen.

Der Versuch zur Lösung der Probleme

Es gibt nun verschiedene Möglichkeiten, die Probleme zu meistern. Ein Teil kann kompensiert werden, indem jegliche Abgabe von Desserts unterlassen wird. Im weiteren sind bei uns Mahlzeiten sehr gefragt, welche in anderen Truppengattungen überhaupt auf keinem Menuplan zu finden sind (z. B. Kutteln, Leber usw.). Mit der Abgabe von Sigel kann natürlich auch einiges eingespart werden. Auch die Wiederholung von günstigen, aber gefragten Mahlzeiten kann ohne weiteres in Frage kommen, dies wird auch praktiziert.

Immer wieder sind wir vom Train (es gibt übrigens eine interessante Fachzeitschrift mit dem vielsagenden Namen «Wir vom Train») auf das Verständnis des OKK angewiesen, wenn es

darum geht, bei überaus harten Bedingungen Zusatzkredite zu bewilligen. Bis heute wurde ich in dieser Beziehung noch niemals enttäuscht.

Es bleibt mir noch zu hoffen, dass auch dieser Artikel ein wenig zum Verständnis unserer Probleme mithilft, denn wir sind wie gesagt, sehr darauf angewiesen.

Ein Trainfourier

*

Wir verdanken auch diese Zuschrift und gleichzeitig die darin enthaltenen Anregungen. Selbstverständlich ist es oberste Pflicht jedes Rechnungsführers, seine Mannschaft ausreichend zu verpflegen. Nun ist es aber schon so, dass nicht jede Truppe gleiche Essgewohnheiten hat. Meine Erfahrungen mit den Mengen des alten Kochrezeptbuches sind zum Beispiel gerade entgegengesetzt (Infanterie). In den letzten Jahren stellte ich immer wieder fest, dass das «Schlankheitsdenken» auch nicht halt macht bei unsern Schweizer Soldaten — alles, was «dick macht», wird gemieden . . . oder nur zaghaft konsumiert. Deshalb wurden die Mengen im früheren Kochrezeptbuch reduziert.

Diese Ausgabe enthält die Fortsetzung der Entstehungsgeschichte der neuen Kochrezepte. Adj Ravioli schildert darin sehr ausführlich, mit welch grosser Sorgfalt den neuen Gegebenheiten Rechnung getragen worden ist.

Dass nun der Train noch nach «alter Manier» wacker Suppe, Kartoffeln, Teigwaren und Fleisch isst, ist verständlich. Vor allem wird dies der Fall sein bei strengem Dienst und erhöhten Anforderungen (Winter, Gebirge, Manöver, Märsche). Wir hoffen, dass die jungen Trainkameraden nach der Fourierschule und dem Abverdienen, diese Zeilen lesen . . . und bei strenger Arbeit entsprechend verpflegen, damit es weiterhin nur militärfreundliche Trainsoldaten gibt!

St

Wehrsportliche Termine

4. April	28 Course militaire commémorative	Neuchâtel
22. / 23. April	12. Zwei-Abende-Marsch	Bern
24. / 25. April	8. General-Guisan-Marsch	Spiez
24. April	8. Marsch um den Zugersee	Zug
25. April	19. Zürcher Waffenlauf	Zürich
8. Mai	Sommer-Mannschaftswettkampf Mech Div 11	Winterthur
9. Mai	23. Hans Roth-Waffenlauf	Wiedlisbach
22. / 23. Mai	17. Schweiz. Zweitagemarsch	Bern

Wehrsportliche Resultate

Rigi-Militärskilauf, 14. Dezember 1975

Einzellauf:	3. Rang	Four Tschümperlin G.
Patrouillen:	5. Rang	Four Eigensatz T.

Div Meisterschaften Geb Div 12, 31. Januar 1976

Kat. A Nordisch:	3. Rang	Lt Freuler Jakob